

Pressemitteilung

Berlin, 9. August 2012



Senatorin Sandra Scheeres besucht GASAG und Sanitätshaus Koch – Berlins familienfreundlichste Unternehmen 2012

Die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres, war heute zu Gast bei der GASAG Berliner Gaswerke AG sowie bei der Sanitätshaus Koch GmbH. Die beiden Unternehmen wurden im Juni beim Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie – Berlin 2012“ als Berlins familienfreundlichste Unternehmen ausgezeichnet.

Wie fest die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Unternehmen verankert sein kann, dies zeigt die **GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft**. Ausgehend von einer Befragung der Beschäftigten, entwickelte das Unternehmen lebenslagenbezogene Maßnahmen. So ist beispielsweise die Ermöglichung der Pflege von Angehörigen längst Bestandteil der Unternehmenskultur. Möglichkeiten einer (unbezahlten) Kurzzeitpflegezeit, keine festen Kernarbeitszeiten, vom Unternehmen ausgestattete Home-Office Arbeitsplätze und vollzeitnahe Teilzeitregelungen ermöglichen eine gute Abstimmung von Arbeits- und Betreuungszeiten. Durch die Kooperation mit einem Familienservice können Beschäftigte schnell passende Kinderbetreuungs- und Pflegeplätze finden. Auch ganz konkrete Maßnahmen, wie ein Familienparkplatz in der Tiefgarage, ein Eltern-Kind-Büro oder eine Umzugshilfe beweisen, dass Vereinbarkeit im Unternehmen tatsächlich gelebt werden kann. Zudem spricht der Vorstand gezielt Väter an, um sie für eine Elternzeit zu motivieren.

Auch im Handwerk kann man mit flexiblen Arbeitszeitregelungen und Arbeitszeitkonten Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Bei der **Sanitätshaus Koch GmbH** geht man auf die unterschiedlichen Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensphasen der 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Insbesondere Eltern kleiner Kinder profitieren von der Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz, der Möglichkeit, Arbeitszeiten zu verringern und dem bleibenden Kontakt zum Unternehmen während der Elternzeit. In Notsituationen wird die Beschäftigte oder der Beschäftigte nicht allein gelassen, die Suche nach flexiblen Lösungen oder auch die Vergabe eines Barvorschusses sind möglich. Spezielle Förderung von Alleinerziehenden rücken eine Beschäftigtengruppe in den Mittelpunkt, für die die Vereinbarkeit oft besonders schwierig ist. Mit drei Führungskräften in familienbedingter Teilzeit, liefert das Unternehmen den Beweis, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch auf Führungsebene möglich ist.

Die **Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres**, zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der familienfreundlichen Angebote bei den beiden Unternehmen. „Berlin ist eine familienfreundliche Stadt, alleine schon die öffentlichen Kinderbetreuungsangebote sind vorbildlich. Allerdings kann die Politik nicht alles alleine regeln und wir sind auf engagierte Unternehmen, um Familien eine gute Vereinbarkeit von Betreuungsaufgaben und

beruflichen Pflichten zu ermöglichen. Home Office, flexible Arbeitszeiten auch für Führungskräfte, Rundschreiben, die Väter zur Elternzeit motivieren, ein Eltern-Kind Büro, Unterstützung bei Pflegeaufgaben...all das ist vorbildlich! Ich wünsche mit mehr davon in den Berliner Unternehmen. Die Betriebe tragen dazu bei, dass die Unternehmenskultur in dieser Stadt familienfreundlicher wird“.

GASAG-Vorstand Andreas Prohl freute sich über das Interesse der Politik an den familienfreundlichen Aktivitäten im Unternehmen. „Der Schlüssel ist das Wissen um die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Auf Grundlage einer breiten Befragung haben wir ein lebensphasenorientiertes Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie entwickelt, zudem wird in regelmäßigen Abständen abgefragt, wie die Unterstützung der Führungskräfte bei Vereinbarkeitsfragen aussieht. So ist bspw. das Thema Pflege von Angehörigen nicht neu für uns und der intensive Kontakt zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Elternzeit garantiert, dass wir qualifizierte Fachkräfte an das Unternehmen binden können.“

ZITAT SANITÄTSHAUS KOCH

Der **Vorsitzende des Berliner Beirats für Familienfragen, Thomas Härtel, Staatssekretär a.D.**, unterstrich die Auswahl der Jury des Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie – Berlin 2012“: „GASAG und die Sanitätshaus Koch GmbH beweisen eindrucksvoll, wie fest das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Unternehmen verankert sein kann. Sie haben damit Vorbildwirkung für unsere Stadt. Zukünftig kommt es darauf an, solches Engagement flächendeckend auszuweiten und noch stärker als bisher auch von öffentlicher Seite zu unterstützen.“

Doro Zinke, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bezirk Berlin-Brandenburg

Dr. Marion Haß, Geschäftsführerin im Bereich Innovation und Umwelt der IHK Berlin, stellte heraus, dass der Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie – Berlin 2012“ transparent macht, mit welchen innovativen Konzepten es Berliner Unternehmen ihren Mitarbeiter/innen ermöglichen, den Spagat zwischen Beruf und Familie zu meistern. „Davon profitieren alle - schon aktive Betriebe durch die Sicherung des Know-hows ihrer Fachkräfte, aber auch noch nicht entschlossene Unternehmen, die sich an „best practices“ orientieren können; Arbeitnehmer/innen und ihre Familien, die durch die gewährte Flexibilität bei den Arbeitsbedingungen ihre privaten Belange freier gestalten können, und unsere Stadt insgesamt, deren familienfreundliches Image gestärkt wird.“

Der **Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Jürgen Wittke**, sagte: „Die richtige Balance zwischen Berufs- und Privatleben wird in immer mehr Handwerksbetrieben zur Chefsache. Und das aus gutem Grund: Die Fachkräfte werden knapp, die Bewerber wählerischer. Wer für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein Unternehmen zu einem familienfreundlichen Arbeitsplatz macht, hat leistungsfähigere und motivierte Arbeitnehmer. Die Siegerbetriebe zeigen, dass sowohl kleinere Handwerksbetriebe als auch große Unternehmen in der Lage sind, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ich hoffe, dass die Beispiele des Sanitätshauses Koch und der GASAG Schule machen und andere Betriebe zu mehr Familienfreundlichkeit motivieren.“

Für weitere Informationen und Rückfragen:

Geschäftsstelle des Berliner Beirats für Familienfragen, Alexander Nöhring
post@familienbeirat-berlin.de, Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/ 200891-69



BERLINER BEIRAT FÜR
Familien
fragen



Handwerkskammer
Berlin

www.familienbeirat-berlin.de